



Melchenbühlweg 4, 4A

schützenswert

K

Quartier	Allmend-Murifeld
Baujahr	3.V.18.Jh.
Architekten	unbekannt
Bauherrschaft	unbekannt
Parzellen-Nr.	1768

Baugeschichtliche Daten

1800	Peristyl
1820	Loggia und Portalvorbau südwestseitig
1919	Ausbau DG

Schutz: DBV von 1981

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Literatur: Kunstführer, Bd. 3, 1982

Ehem. Landsitz Waldeck, erb. 3.V.18.Jh.

Zwischen der Besitzung Schöngrün und dem Schosshaldenwäldchen eingebettet liegt der einfache Landsitz Waldeck. Das im dritten Viertel des 18. Jahrhunderts erbaute Herrenhaus erhielt durch wesentliche Umgestaltungen anfangs 19. Jahrhundert sein heutiges, klassizistisches Aussehen. Gegen Südosten zwei- sonst einstöckiger Putzbau mit Sandsteingliederungen und mächtigem Ründidach. Die Südostfassade vollständig im Zustand des 18. Jahrhunderts erhalten, fünf Achsen einfacher Rechteckfenster mit Wulstprofilbänken und gliedernden Gurtgesimsen. Die anderen Fassaden 1820 umgebaut und mit hohen Rechteckfenstern versehen. Eingangsfassade siebenachsig, in der Mittelachse grossartige Portalädikula mit dorischen Zwillingssäulen und Dreieckgiebel mit Konsolkranzgesims. Das Rechteckportal mit ausladender Verdachung auf Volutenkonsolen, Türe mit Urnen und Girlandenschnitzereien. Der Nordostfassade vorgebaut eine kolossale fünfjochige Holzarkade mit Spitzbogen auf toskanischen Säulen. Das an der Südwestecke rechtwinklig angebaute Peristyl mit toskanischen Säulen gegen den Garten und drei Rundbogen gegen den Hof.

Der Landsitz hat seinen bernischen Charakter gut bewahrt, wichtige frühromantische Umbauten in klassizistischen und neugotischen Formen sind interessante, und die Holzarkade ein einmaliger Vertreter ihrer Entstehungszeit.

E.B. 1990

